



Das Fachkräftemonitoring (FKM):

Ein bewährtes Instrument

Die Medien berichten immer wieder von einem flächendeckenden Fachkräftemangel. Allerdings gibt es zum regionalen und branchenspezifischen Fachkräftebedarf oft nur „gefühlte“ Einschätzungen und wenig konkrete Daten. Um die Nachfrage der Unternehmen zu Fachkräften berechenbarer zu machen, wurde 2009 das FKM begonnen, das die Fachkräftenachfrage in den Dortmunder Branchen - IT-Wirtschaft, Logistik und Produktionswirtschaft, Mikro- und Nanotechnologie sowie Biotechnologie - durch empirische Befragungen erfasst. Das Ziel des FKM ist es, die Akteure vor Ort zu sensibilisieren und gleichzeitig Datenmaterial für weitere gezielte Dialoge am Standort Dortmund bereitzustellen.

Fragestellung:

Welche Fachkräfte werden von Dortmunder Unternehmen gesucht?

Das Fachkräftemonitoring hat sich in seiner Befragung von 2013 besonders damit beschäftigt, welches Personal die Unternehmen am Standort Dortmund bevorzugt suchen und dabei vier Qualifikationsstufen unterschieden: Fach- und Hochschulabsolventen, Techniker und Meister, Facharbeiter und Gesellen sowie An- und Ungelernte. So können Aussagen getroffen werden, die zum einen den Bedarf einzelner Qualifikationsstufen insgesamt, zum anderen aber auch die spezifischen Bedarfe einzelner Branchen darstellen. Ziel der Befragung ist die reale Darstellung von Fachkräftebedarfen verschiedener Branchen.

Methode:

Befragung von 461 Unternehmen

An der Befragung zum 5. Fachkräftemonitoring haben sich Anfang 2013 insgesamt 461 Unternehmen aus den Branchen IT-Wirtschaft (128), Logistik (144) und Produktionswirtschaft (134), Mikro- und Nanotechnologie (34) sowie Biotechnologie (21) beteiligt. Auf die Branchen der Mikro- und Nanotechnologie sowie Biotechnologie wird in der folgenden Auswertung aufgrund der geringen Fallzahl nicht gesondert eingegangen.

Erkenntnis:

Hochqualifizierte Fach- und Hochschulabsolventen sowie Facharbeiter und Gesellen sind am begehrtesten

Zur Priorität, mit der Unternehmen der befragten Branchen Mitarbeiter auf verschiedenen Qualifikationsstufen nachfragen, gibt es eine eindeutige Aussage: Fach- und Hochschulabsolventen sind auf dem Markt am meisten gefragt. Durchschnittlich 55,8 % aller untersuchten Unternehmen sehen hier den Schwerpunkt ihrer Personalakquisition. Besonders in der IT-Wirtschaft werden hochqualifizierte Experten gesucht: Fast dreiviertel der Unternehmen (71,4 %) fokussiert sich auf diese Zielgruppe. In der Produktionswirtschaft suchen mehr als die Hälfte der Unternehmen (51,6 %) hochqualifizierte Mitarbeiter. Auch in der Logistik ist der Bedarf hoch: 44,5 % der Unternehmen suchen Fach- und Hochschulabsolventen mit hoher Priorität. Nur ein Fünftel der Unternehmen aller befragten Branchen geben auf der anderen Seite an, für Fach- und Hochschulabsolventen keinen Bedarf zu haben.

Rund ein Fünftel der Unternehmen, so die Ergebnisse, suchen mit hoher Priorität Techniker und Meister. Am häufigsten wird diese Zielgruppe in der Produktionswirtschaft nachgefragt (35,4 %), gefolgt von der Logistikbranche mit 16,7 %. In der IT-Branche spielt diese Qualifikationsstufe nur eine untergeordnete Rolle (10,7 %).

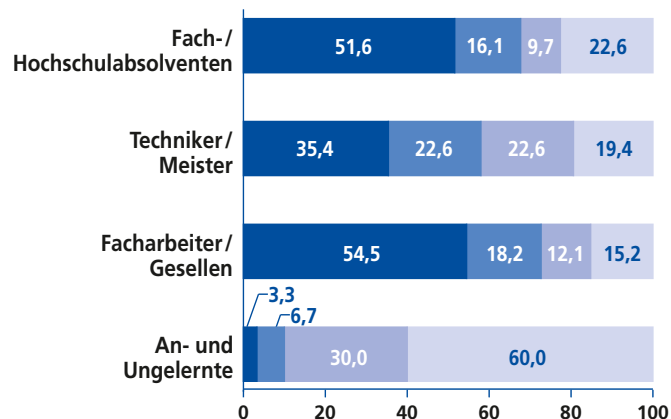
Gut ein Drittel der Unternehmen äußert den Bedarf an Facharbeitern und Gesellen. Hier zeigen sich ebenfalls branchenspezifisch deutliche Unterschiede. Während in der Produktionswirtschaft diese Berufsgruppe traditionsgemäß von mehr als der Hälfte aller Unternehmen nachgefragt wird (54,5 %), zeigt sich der Bedarf in der Logistikbranche (26,3 %) und vor allem in der IT-Branche (10,7 %) deutlich geringer.

Nur wenige Arbeitsplätze wollen die Unternehmen mit An- und Ungelernten besetzen. Im Durchschnitt geben 4,3 % der Befragten an, diese Zielgruppe konkret nachzufragen. Fast 70 % sehen überhaupt keinen Bedarf für an- und ungelernete Mitarbeiter. Eine wichtige zukünftige Aufgabe bleibt hierbei, etwaige Einfacharbeitsplätze in den Unternehmen zu mobilisieren und zu generieren, um so einen Beitrag zu leisten, der hiesigen hohen Anzahl an- und ungelernerter Arbeitnehmer eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten.

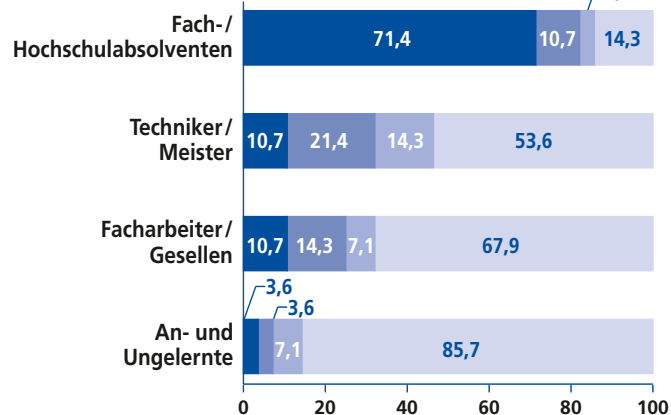
Auswertung:

Mit welcher Priorität suchen Sie Mitarbeiter der jeweils folgenden Qualifikationen? (Angaben in %)

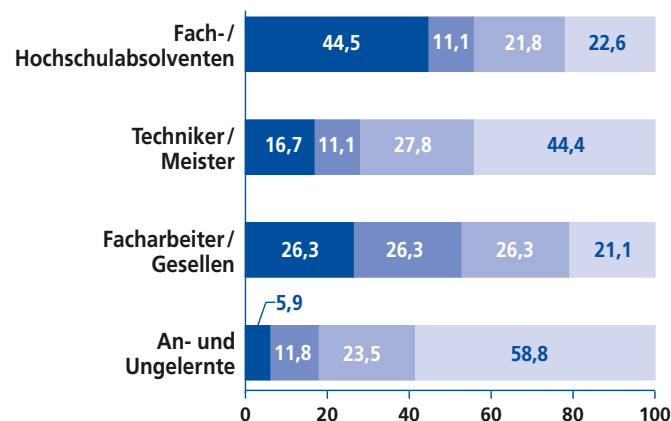
Produktionswirtschaft



IT-Wirtschaft



Logistik



Ausblick:

Unternehmen können das Matching von Fachkräften durch intensive Kooperation mit Partnern der Personalrekrutierung vor Ort optimieren.

Die Ergebnisse zeigen: Unternehmen benötigen vor allem hochqualifizierte Fach- und Hochschulabsolventen sowie Facharbeiter und Gesellen. Trotz des hohen Bedarfs an Akademikern pflegen nur rund ein Viertel der befragten Unternehmen bei der Personalrekrutierung Kooperationsbeziehungen zur Dortmunder Hochschullandschaft (vgl. Fachkräftemonitoring 2012). Gleiches gilt für die Kontakte zu den allgemeinbildenden Schulen und den Berufskollegs am Standort Dortmund. Die zahlreichen Angebote zur frühzeitigen Bindung potentieller Fachkräfte an das Unternehmen werden von den Unternehmen noch nicht ausreichend für eine strategisch ausgerichtete, mittelfristige Personalplanung genutzt.

Um die Fachkräftebedarfe zu decken, muss es in Zukunft auf regionaler Ebene noch besser gelingen, die Unternehmen beim Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit Partnern der Personalrekrutierung zu unterstützen. Besonders gilt es, die Zugänge kleiner und mittelständischer Unternehmen zur regionalen Hochschullandschaft sowie zu den allgemeinbildenden Schulen und den Berufskollegs zu verbessern.

Auch der Bereich der an- und ungelerten Arbeitnehmer muss berücksichtigt werden. Hier bedarf es einer mit allen Arbeitsmarktakteuren abgestimmten Strategie, um mittelfristige Beschäftigungsperspektiven für diese Zielgruppe zu entwickeln. Mit der Kommunalen Arbeitsmarktstrategie unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Ullrich Sierau wird dieses Thema in den kommenden Jahren am Standort Dortmund weiter vorangetrieben.

Die Ausschöpfung lokal vorhandener Fachkräftepotentiale bietet hierbei ein erhebliches Potential und hat oberste Priorität bei zukünftigen Maßnahmen zur Deckung des regionalen Fachkräftebedarfs. Die Wirtschaftsförderung Dortmund wird die Ergebnisse des Fachkräftemonitorings für einen weiteren gezielten Dialog mit den Unternehmen und Partnern vor Ort bereitstellen und auch selbst aktiv Maßnahmen zur Fachkräftesicherung am Standort initiieren.

Kontakt:

Oliver Walter



Wirtschaftsförderung Dortmund
Töllnerstr. 9–11, 44122 Dortmund
Fon: 0231 50-2 92 15, Fax: 0231 50-2 62 95
oliver.walter@stadtdo.de
www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de